



Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

Beratungsstelle

Adolfstr. 89
56112 Lahnstein

Tel: 02621- 629 403
Fax: 02621-6289486

Frauenwuerde.
rhein-lahn@t-online.de

www.frauenwuerde.de

Öffnungszeiten

Mo. + Mi. + Fr.:
9.00 bis 12.00 Uhr

Di. + Do.:
14.00 bis 16.00 Uhr

und nach Vereinbarung

Beraterinnen

Susanne Ehses
Dipl. Soz.arb./Soz.päd.

Doris Tölkes-Geißler
Dipl. Soz.päd.

Spendenkonto

IBAN
DE58510500150656120029

BIC
NASSDE55XXX

Jahresbericht 2018

Der Rückblick in Zahlen

Für 2017, noch im Probelauf, informierte uns das Landesamt darüber, dass ab dem Jahr 2018 eine Web-basierte Erhebung der Daten für einen einheitlichen Sachbericht der Schwangerschafts- und Schwangere-nkonfliktberatungsstellen in Rhein-land-Pfalz verbindlich eingeführt wird.

Dieser Sachbericht wird auf der Homepage des Landesamtes für So-ziales, Jugend und Versorgung in Mainz eingegeben. Dazu hat jeder Träger einen eigenen Zugang erhal-ten.

Aus diesem Grund werden wir uns zukünftig in unserem Jahresbericht ausschließlich an diesen Daten orien-tieren.

2018 führten die Frauenwürde- Bera-terinnen insgesamt 123 Erstgesprä-che, 50 entfielen dabei auf die Kon-flikt- und 73 auf die Sozialberatung. Die Anzahl aller face-to-face-Kontakte betrug 259.

In den Beratungsgesprächen war die Altersgruppe der Frauen zwischen 27 und unter 40 Jahren mit einer Anzahl von 60 am stärksten vertreten, gefolgt von der Altersgruppe 18 bis unter 27 Jahren mit 49 Frauen. Im Alter von über 40 Jahren waren insgesamt 14 Frauen. Gespräche mit Minderjähri-gen führten wir keine.

Insgesamt besaßen 83 Frauen die deutsche Staatsangehörigkeit, 40 Frauen waren anderer Nationalität. Von diesen Klientinnen hatten 18 einen Fluchthintergrund bzw. besa-ßen eine Aufenthaltsgestattung oder Duldung.

101 Frauen hatten ihren Wohnsitz im Stadtgebiet bzw. Landkreis des Sit-zes der Beratungsstelle, 22 Frauen kamen aus anderen Städten bzw. Landkreisen.

Die familiäre Lebenssituation der bera-tenen Frauen stellte sich wie folgt dar:

14 Frauen waren alleinlebend, 3 allein-lebend mit Kind/ern und 85 lebten in Gemeinschaft Ehe- oder Lebenspart-nerIn, Eltern oder Wohngemeinschaft). Eine Frau befand sich in einer Einrich-tung.

Von den 123 Erstberatungen waren 13 Gespräche mit Sprachbarriere., d.h. die Frauen benötigten eine Person, die in ihre Landessprache übersetzte.

53 Frauen bezogen ihr Einkommen aus eigener Erwerbstätigkeit, 43 erhielten Leistungen nach dem SGB II, im EI-terngeldbezug waren es 16. Eine Frau erhielt BAFÖG, drei erhielten Leis-tungen nach dem SGB XII und sieben Frauen Gelder nach dem AsylbLG.

FINANZIELLE HIFEN

Durch die Bundestiftung „Mutter und Kind“ in Mainz wurde an 34 Frauen ein Betrag von insgesamt 18.282 € vermit-telt.

Von der Landesstiftung erhielten vier Frauen einen Gesamtbetrag in Höhe von 5050 €.

Für zwei Frauen bekamen wir vom Frauenwürde Bundesverein einen Ver-hütungsmittelzuschuss in Gesamthöhe von 519,98 € für Hormonspiralen.

Durch unseren Frauenwürde Hilfsfonds haben wir in fünf Fällen Frauen und ihre Familien mit einem Betrag von 226,90 € in Form von Lebensmittel-Gutscheinen unterstützt.

Netzwerkarbeit

Eine wertvolle Beratungsarbeit, im Sinne einer positiven Begleitung von Schwangeren und Müttern sowie des gesellschaftlichen und politischen Mitwirkens und Kooperierens, kann nur auf der Grundlage einer guten Vernetzung von Institutionen im Kreis und Umland funktionieren.



Deswegen arbeiten wir in Planungsgruppen: Offenes Treffen für Schwangere, Elternfrühstück sowie im Arbeitskreis Schwangerenberatungsstellen und Jobcenter zusammen. Ein weiterer professioneller Arbeitskreis zur Thematik „Pränataldiagnostik“ findet im Klinikum Kemperhof statt.

Blick aktuell - Lahnstein Nr. 14/2018

Frauenwürde Rhein-Lahn an der Realschule Plus Katzenelnbogen

Wertvolle Präventionsarbeit

„Gewalt an Frauen“ war Thema im Ethikunterricht

Katzenelnbogen. Die Beraterin Doris Tölkes-Geißler der „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.“ informierte Schülerinnen und Schüler der neunten Klasse im Rahmen der sexualpädagogischen Präventionsarbeit zum Thema: „Gewalt an Frauen“.

Nach einführenden Informationen zur Entstehung von „Frauenwürde e.V.“ wurden im Ethikunterricht die vielfältigen Beratungsaufgaben erörtert. Beratungsschwerpunkte sind unter anderem Fragen der Verhütung, der schwangerschaftsbedingten, oftmals finanziellen Notlagen, zur vertraulichen Geburt und auch zur Beratung nach gesetzlichen Vorgaben für Frauen,

die sich in einem Schwangerschaftskonflikt befinden.

Anschließend hatten die Jugendlichen Gelegenheit, in einem zweistündigen Workshop ihren Fragen freien Lauf zu lassen. „Ich wusste überhaupt nicht, dass es solche Beratungsstellen für Frauen und deren Partner in Konflikt- und Not-situationen im Rhein-Lahn-Kreis gibt, und bei Bedarf habe ich jetzt die Kenntnis, wo ich kostenfrei und anonym Rat und Hilfe erwarten kann“, so das einhellige Resümee der Jugendlichen des Ethikunterrichts von Frau Esser.

Pressemitteilung Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.

PRÄVENTIONSARBEIT

Im Rahmen der sexualpädagogischen Prävention haben wir vier Veranstaltungen durchgeführt.

Zwei Vormittage waren wir in der Willi Graf Grundschule in Koblenz –Neuendorf, Mit den Viertklässlern sprachen wir über Themen wie: „Mein Körper und ich“, „Liebe und Geburt“.

Außerdem besuchte Frau Tölkes-Geißler die Realschule Plus in Katzenelnbogen und im Juni waren Schülerinnen und Schüler der sechsten Klassenstufe aus Lahnstein zu Gast in der Beratungsstelle.

■ Frauenwürde Rheinland-Pfalz, OV Rhein-Lahn e.V.



Krebbelchen von „Frauenwürde“

Der Trägerverein der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde Rhein-Lahn“ macht schon seit vielen Jahren leckere „Krebbelchen“ anlässlich der Oberlahnsteiner Kirmes. Am Kirmessonntag gab es dann wieder eine lange Menschengruppe vor dem Stand an der St. Martinskirche. Der Erlös wird für Projekte von „Frauenwürde“ verwendet, unter anderem die Präventionsarbeit und dient auch dazu, Eigenanteile der Personalkosten der Beraterinnen zu tragen. Zudem gab es Spenden für bedürftige Frauen, welche die Konflikt- oder Sozialberatung in der Frauenwürde-Beratungsstelle in der Adolfstraße 89 aufsuchen. Die Mitglieder von „Frauenwürde“ leuchteten einmal mehr in ihren grünen Polo-Shirts und kamen vor den Brätlern ordentlich ins Schwitzen. Der Geruch der Kartoffelprodukte blieb dann als Andenken den ganzen Tag in den Klamotten der Helferinnen und Helfer hängen. Die goldgelben Reibekuchen wurden mit frischem Apfelpommes serviert. Schon gegen 14 Uhr vermeldete das Team um die Vorsitzende Gabi Laschet-Einig: „Ausverkauft“.



Ordentlich ins Schwitzen kamen die Helferinnen von „Frauenwürde“ hinter den Reibekuchen-Brätlern. (Foto: Frauenwürde Rhein-Lahn)

Jahreshauptversammlung des Trägervereins von „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.“

Das vergangene Vereinsjahr Revue passieren lassen



Die Mitglieder von „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.“

Foto: Privat

Lahnstein. „Dank der Bereitschaft vieler Menschen, gerne abzugeben und bei freudigen Feierlichkeiten „Frauenwürde“ zu bedenken, können wir die Beratungsarbeit für Schwangere in Lahnstein fortführen und auch unseren eigenen Hilfsfonds für „Frauen in Not“ aufstocken“, so Gabi Laschet-Einig, die Vorsitzende des Trägervereins von „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V.“ bei der Jahreshauptversammlung im Pfarrzentrum am Europaplatz. Sie ließ das vergangene Vereinsjahr Revue passieren und dankte vor allen Dingen dem Steinmetz Norbert Rösner und den Friedhofsmitarbeitern für die Neugestaltung des Grabfeldes für totgeborene Kinder auf dem Friedhof an der Braubacher Straße. „Die Grabstätte möchte tröstend leuchten zum stillen Gedenken an die Sternenkinder.“ Mit der Beraterin Doris Tölkes-Geißler und einer Heilpraktikerin wurde ein „Wohlfühltag für Frauen“ durchgeführt. Die SPD Rhein-Lahn verlieh „Frauenwürde“ den Bürgerpreis und die Krippenbauer der Johanniskirche spendeten wieder für Frauenwürde. Spenden gab es auch von den „Zonta-Frau-

en“ und den Käufern von Kriebelchen anlässlich der Oberlahnsteiner Kirmes vor der St. Martinskirche. Mit anonymisierten Fallbeispielen berichteten die Diplom-Sozialpädagoginnen Susanne Eheses und Doris Tölkes-Geißler anschaulich von der Arbeit in der Beratungsstelle Adolfsstraße 89.

Beispiele aus der Konfliktberatung

Aus der Konfliktberatung wurde geschildert, wie sich eine Frau nach der ergebnisoffenen Beratungstätigkeit doch für das Kind entschieden habe. In der Beratungsstelle gab es 2017 insgesamt 311 sogenannte „Face-to-Face-Kontakte“. Die „Durchschnittsfrau“ in der Konfliktberatung war 27,3 Jahre, ledig und hatte bereits ein Kind. Drei Frauen in der Konfliktberatung und 22 Frauen in der Sozialberatung hatten einen Fluchthintergrund. Beratungen gab es für Personen nicht nur aus Lahnstein, sondern auch aus den Verbandsgemeinden Loreley, Bad Ems/Nassau, Nastätten, Diez, Rhein-Mosel sowie aus der Stadt Koblenz und den Kreisen Mayen-Koblenz und Rhein-

Hunsrück. Über die Bundesstiftung „Mutter und Kind“ konnten in der Sozialberatung 28.590 Euro vermittelt werden, über den eigenen Hilfsfonds „Solorthilfe für Frauen in Not“ wurden Lebensmittelgutscheine im Werte von 695 Euro ausgegeben. Im Rahmen der sexualpädagogischen Präventionsarbeit besuchte eine Schulklasse der Realschule plus die Lahnsteiner Beratungsstelle. Gabi Laschet Einig äußerte im Namen des gesamten Vorstandes ihren Unmut über die Äußerungen von Papst Franziskus mit der Gleichsetzung von Auftragsmord und Schwangerschaftsabbruch bei einer Audienz Anfang Oktober 2018. Nur über den Weg der Anerkennung des Konfliktes und der Entscheidung der Frau und der Möglichkeit, über ihre Not- und Konfliktsituation zu reden und Rat einzuholen, könnten Hilfen aufgezeigt werden, ein Leben mit dem Kind zu gestalten und zu meistern.

Der Trägerverein der Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde Rhein-Lahn e.V. Lahnstein“ wurde neu gewählt. Die Wahlen hatten folgendes Ergebnis: Gabi Laschet-Einig (Vorsitzende), Dagmar Schusterbauer (stellvertretende Vorsitzende), Doris Karb (Schriftführerin), Helmut Schröder (Kassenwart), Anne Böning, Marienraud Altmeier, Christa Neumeler, Marlies Beck, Peter Auras (alles Beisitzer), Maria Kraiczky und Gabriele Auras (Kassenprüfer).

Pressemittteilung „Frauenwürde“

Krippenbauer unterstützen soziale Institutionen

700 Euro für den guten Zweck



In den Beratungsräumlichkeiten von „Frauenwürde“ wurden die Spendschecks von jeweils 350 Euro überreicht (von links): Peter Auras (Vorstandsmitglied des Trägervereins von „Frauenwürde“), Kunibert Mawick (Krippenbauer), Joachim Grämer (Leiter vom Haus St. Christophorus), Willi Mawick (Krippenbauer), Dagmar Schusterbauer (stellvertretende Vorsitzende des Trägervereins von „Frauenwürde“), Peter Ernst Karbach (Krippenbauer) und Dr. Andrea Eberle (Krippenbauerin).

Foto: Susanne Ehses

Lahnstein. Vom Krippenpanorama in der Johanniskirche an der Lahnmündung sind jedes Jahr in der Weihnachtszeit viele Besucher begeistert. Jung und Alt wissen: Es gibt viel zu entdecken. Die Krippe wird von einem achtköpfigen Krippenbauteam aufgebaut. Unterstützung erfahren sie dabei von Schülern des Johannesgymnasiums und der Gemeinschaft Christlichen Lebens (GCL). Als

Anerkennung für den ehrenamtlichen Aufbau und die Gestaltung der Krippe sind die Kirchenbesucher, die von nah und fern zur Krippe pilgern, gern bereit, im Opferstock vor dem mit viel Liebe zum Detail gestalteten biblischen Geschehen im Kleinformat einen freiwilligen Obolus zu entrichten. Das gesammelte Geld leiten die Krippenbauer an soziale Institutionen weiter. In diesem Jahr wurde

das Haus St. Christophorus des Caritasverbands (Schulestraße 14), die Facheinrichtung für Wohnungslose oder von Wohnungslosigkeit bedrohte Männer und Paare, die vorübergehend stationäre Hilfe benötigen, sowie die Schwangerschaftskonfliktberatungsstelle von „Frauenwürde Rhein-Lahn“ in der Adolfstraße 89 mit dem Gesamterlös von 700 Euro bedacht.

Wir bedanken uns bei allen Spendern, die jedes Jahr ihren Teil dazu beitragen, dass die wichtige Arbeit unserer Beratungsstelle unterstützt und erhalten werden kann.

Die Beratungsstelle wird gefördert aus Haushaltsmitteln des Landesministeriums für Integration, Familie, Kinder, Jugend und Frauen sowie der Kreisverwaltung des Rhein-Lahn-Kreises. Die Ver-